

# Erzähler vom Westerwald

## Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten  
für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets

Mit der Monatsbeilage: Ratgeber für  
Landwirtschaft, Obst- und Gartenbau.  
Druck und Verlag der Buchdruckerei  
Th. Kirchhübel in Hachenburg.

der achteiligen Wochenbeilage  
Wöchentliches Sonntagsblatt.  
Zeitschrift für Drahtnachrichten:  
Hachenburg, Fernruf Nr. 72

Erscheint an allen Wochentagen.  
Bezugspreis: vierteljährlich 1.80 M.,  
monatlich 60 Pfg. (ohne Bringerlohn).

Hachenburg, Mittwoch den 21. Juni 1916.

Anzeigenpreis (zahlbar im voraus):  
die sechspaltige Zeile oder deren  
Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 40 Pfg.

8. Jahrg.

### Kriegs-Chronik

Wichtige Tagesereignisse zum Sammeln.

**20. Juni.** Der russische Angriff auf die Seeresgruppe im Stetten gebracht, an einigen Stellen sogar zum Stehen gebracht, an einigen Stellen sogar zum Rückzug der Russen veranlaßt worden. Die Truppen hatten einen recht stattlichen Geländegewinn erzielt und machten viele Gefangene. — Die russischen Truppen verzeichnen erfolgreiche Abwehrschritte nach südlich und nordöstlich von Lokacz in Wolhynien.

### Die Warnungstafel.

Das preussische Herrenhaus und Abgeordnetenhaus sind einander gegenüber zu stehen. Die Warnungstafel, die den deutschen Parlamenten bringt, muß die Frage der Einkommen- und Vermögenssteuern im Auge fassen. Die Einkommensteuer wird durch den Reichstag und die Landesparlamente geregelt, die Vermögenssteuer durch die Landesparlamente. Die Einkommensteuer wird durch den Reichstag und die Landesparlamente geregelt, die Vermögenssteuer durch die Landesparlamente.

Die Einkommensteuer wird durch den Reichstag und die Landesparlamente geregelt, die Vermögenssteuer durch die Landesparlamente. Die Einkommensteuer wird durch den Reichstag und die Landesparlamente geregelt, die Vermögenssteuer durch die Landesparlamente.

Die Einkommensteuer wird durch den Reichstag und die Landesparlamente geregelt, die Vermögenssteuer durch die Landesparlamente. Die Einkommensteuer wird durch den Reichstag und die Landesparlamente geregelt, die Vermögenssteuer durch die Landesparlamente.

Die Einkommensteuer wird durch den Reichstag und die Landesparlamente geregelt, die Vermögenssteuer durch die Landesparlamente. Die Einkommensteuer wird durch den Reichstag und die Landesparlamente geregelt, die Vermögenssteuer durch die Landesparlamente.

um ernste Verhandlungen erwarten gerungen wird. Im übrigen darf man erwarten, daß die gesuchten Pfadfinder des preussischen Landtages auch in diesem Fall um eine befriedigende Lösung der bestehen gebliebenen Meinungsverschiedenheiten nicht in Verlegenheit sein werden. Dem schließlich muß es doch auch in Preußen immer noch heißen: Ende gut, alles gut!

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

Der Präsident des Kriegsernährungsamts v. Batocki unternahm eine Reise durch rheinisch-westfälische Industriegebiete. Auf der von der Autehoffnungshütte, Oberhausen neu angelegten Seide „Gewerkschaft Jacobi“ zu Osterfeld wurde ein Arbeiterausflug empfangen, dem Herr Batocki zusicherte, daß er mit allen Kräften dafür sorgen werde, daß die schwer arbeitende Industriebevölkerung bei der Lebensmittelverteilung besonders berücksichtigt werden soll. Er werde die Zuweisung von Vorküchen und Fett anordnen und hoffe mit der Zeit aller sich ihm entgegenstellenden Schwierigkeiten in der Lebensmittelversorgung Herr zu werden. Vorkünftig bestanden diese Schwierigkeiten noch in erhöhtem Maße, da auch Holland die Grenzen geschlossen habe. Er bitte, sich in Geduld zu fassen.

Die Einziehung größerer Handelsfirmen bei der Einfuhr von Getreide und anderen Waren soll künftig zulässig sein. Der Reichstagsabgeordnete für Mannheim, Ged., hat auf eine diesbezügliche Anfrage im Reichsamt des Innern die Antwort erhalten, daß die Zentral-Einkaufsgesellschaft ermächtigt und bereit ist, angehende Firmen an der Einfuhr zu beteiligen, soweit dies sich mit den vom Bundesrat erlassenen Vorschriften über die Zentralisierung der Einfuhr gewisser Waren verträgt. Die Firmen haben sich unmittelbar mit der Zentral-Einkaufsgesellschaft in Verbindung zu setzen.

#### Griechenland.

Noch immer beharrt der Bierverband auf der Aufrechterhaltung der Blockade der griechischen Häfen. Umsonst wandten sich mehrere Kommissionäre an die griechische Regierung und an die französische und englische Gesandtschaft. Die Antwort war, daß die Blockade nur vom Kommando der Flotte des Bierverbandes abhängt. Ein italienisches und ein französisches Torpedoboot kreuzten vor der Bucht von Phaleron, während englische Schiffe in der Sudo-Bucht (Kreta) konzentriert sind, und die kleine Insel Gubos mit englischen Truppen besetzt ist. — Es ist kein Wunder, wenn das griechische Volk nachgerade seiner Erbitterung Ausdruck verleiht. Bei einer Kundgebung vor dem Königsschloß machte die Menge ihrem Unmut über die Benizelisten und ihre Haltung zur Blockadefrage Luft. Die Massen riefen: „Nieder Benizelos!“ Nur mit großer Mühe konnte die Polizei die Ruhe wiederherstellen.

#### Amerika.

Der Streit zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko hat sich jetzt derart zugepointet, daß man allgemein mit der Möglichkeit eines Krieges rechnet. Nachdem die amerikanische Regierung an die Vereinigten Staaten die Aufforderung gerichtet hatte, die amerikanischen Truppen zurückzuziehen, haben die mexikanischen Truppen die Amerikaner umzingelt. Man fürchtet, daß 15 000 Mann verloren sind. Wie ernst die Lage ist, geht daraus hervor, daß das Kriegsministerium befohlen hat, alle verfügbare Kavallerie und Artillerie an die Grenze zu schicken. Ihnen sollen so viele Truppen folgen, als nötig sind. Amerikanische Offiziere sind der Ansicht, daß zur Basisierung eine halbe Million Mann nötig sind, und zwar für den Zeitraum von drei Jahren. Amerikas Handelskreise sind bei der sehr erheblichen Wahrscheinlichkeit eines Krieges zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten in große Aufregung versetzt worden. Die Unruhe wird noch durch den Umstand erhöht, daß zurzeit gerade auf den amerikanischen Eisenbahnen Arbeiterschwierigkeiten wegen Lohnforderungen drohen und möglicherweise ein Ausstand ausbrechen wird.

#### Aus In- und Ausland.

**Osaka, 20. Juni.** Der Handelsminister teilt mit, daß sich die bisher erlassenen Ausfuhrverbote auch auf Muster- sendungen erstrecken.

**Kopenhagen, 20. Juni.** Wegen eines aufreizenden Artikels gegen die deutsche Nation wurde der ehemalige Polizeimeister in Randers Vikenskjold in endgültiger Instanz zu einer Geldstrafe von 500 Kronen verurteilt.

**Kopenhagen, 20. Juni.** In Südschweden wird eine Adresse an die schwedische Regierung vorbereitet, in der die Notwendigkeit der Errichtung dauernder Küstenbesetzungen bei Helsingborg betont wird.

**Bern, 20. Juni.** Die „Petit Journal“ meldet, macht sich unter den Bergarbeitern des wichtigen Kohlenbeckens von Ronant eine lebhafteste Lohnbewegung infolge der steigenden Lebensmittelverteilung und des beträchtlichen Hochstandes der Kohlenpreise bemerkbar.

**London, 20. Juni.** Reuter meldet, daß eine britische Truppenabteilung mit voller Ausrüstung in Archangelst angekommen sei.

**London, 20. Juni.** Reuter erfährt, daß die Verstärkung der japanischen Garnisonen in Nordchina eine Vorsichtsmaßregel sei, zu der man wegen japanischer Tod ge- griffen habe, um die japanische Kolonie und die Ausländer zu schützen.

### Preussischer Landtag.

#### Herrenhaus.

(10. Sitzung.) Rs. Berlin, 20. Juni 1916.

Nach Eröffnung der Sitzung tritt das Haus in die Beratung der

#### Vorlage über die Steuerzuschläge

ein. Der Steuerausschuß des Hauses hat einstimmig beschlossen, die Steuerzuschläge für die ganze Kriegsdauer nach der Regierungsvorlage zu bewilligen, während das Abgeordnetenhaus sie nur für das Jahr 1916 gelten lassen will. Ferner schlägt er eine Entschleunigung vor, die Staatsregierung zu ersuchen, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß das Reich jeden weiteren Eingriff auf dem Gebiet der direkten Besteuerung von Vermögen oder Einkommen vermeidet und den Bundesstaaten die Möglichkeit, auch in Zukunft ihren kulturellen Aufgaben gerecht zu werden, ungehindert erhalten bleibt. Die Vorlage wird in der Ausschussfassung ohne Aussprache einstimmig angenommen, die Entschleunigung gegen einen Teil der Linken.

Die Verordnung über die Staatsdarlehen zum Wiederaufbau von den im Krieg zerstörten Gebäuden wird zur Kenntnis genommen, ebenso die Denkschrift über die

#### Beseitigung der Kriegsschäden.

Graf v. Mirbach-Sorquitten gedenkt dabei dankend der Fürsorge des Königs, weist auf die hohe feuerliche Belastung des Grundbesitzes hin und mahnt zur Vorsicht bei weiteren Steuererhöhungen.

Oberbürgermeister Dr. Körte-Königsberg hebt hervor, daß auch der Städtetag an dem Wiederaufbau Ostpreußens mitgearbeitet habe.

Minister des Innern v. Voßell: Alle Kreise des deutschen Volkes haben mitgearbeitet, um den schweren Schaden zu heilen, der unseren Ostprovinzen zugefügt wurde. Der schwergeprüften Bevölkerung soll aller Schaden ersetzt werden. Das Reich wird einen Teil der Aufwendungen an Preußen zurückerstaten. Nach Erledigung mehrerer Eingaben verläßt sich das Haus. Falls noch eine Sitzung notwendig ist, wird sie am nächsten Dienstag stattfinden. Es hängt jetzt alles von den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses zu den Steuervorlagen ab.

### Zwist im englischen Kabinet.

#### Neue scharfe Zuspitzung der irischen Frage.

Nachdem man sich in England wochenlang bemüht hat, die Ereignisse, die sich in Irland zugetragen haben, zu vertuschen, muß man jetzt endlich zugeben, daß Lord Georges Veruhigungsmission so ziemlich gescheitert ist. Selbst die „Times“, die immer am lautesten verkündete, die Ruhe sei in Irland wieder vollkommen hergestellt, erklärt jetzt, daß die Verhandlungen über eine provisorische Beilegung der irischen Schwierigkeiten, die günstige Fortschritte gemacht hätten, zu einer Spaltung im Kabinet geführt haben. Ein Teil des Kabinetts ist entschieden gegen Lord Georges Vorschläge. Es ist möglich, daß einige Minister abzutreten werden.

#### Lloyd Georges Vergleichsvorschläge.

Die Vorschläge, die Lloyd George zur Lösung der irischen Frage gemacht hat, bewegten sich in der Richtung einer Homerule-Bewegung für Irland, aus der aber sechs Grafschaften der Provinz Ulster, die überwiegend protestantisch-englische Bevölkerung haben, ausgenommen bleiben sollten. Das ist genau der Versuch, der unmittelbar vor dem Krieg auf der Londoner Konferenz vom 24. Juli 1914 gescheitert ist. Die Iren wollen keinerlei Ausschluß, die Carlton-Leute mindestens den Ausschluß von ganz Ulster. Die radikalsten Unionisten und Konservativen endlich sind gegen Homerule überhaupt.

#### Revolutionäre Stimmung in Irland.

Die verzweifeltsten Versuche des Irenführers Redmond, Irland zur Annahme des Lloyd Georgeschen Ausgleichs zu bewegen, dürfen nun als endgültig gescheitert gelten. Irland durchschaute die Unredlichkeit einer Vermittlung, die dem Ulsterausschuß in Belfast als definitiv, in Dublin aber nur als provisorisch hingestellt wurde, und hatte nur Verachtung für Lloyd Georges Versuch, es durch Berücksichtigung einer liberalen Behandlung zur Annahme zu bestechen. Die Stimmung im nationalistischen Irland, das Lloyd Georges Vorschläge ablehnt, ist heute viel revolutionärer als vor Ausbruch des Ausstandes.

#### Neue Straßenkämpfe in Dublin.

Wiederholt fanden in den letzten Tagen in Dublin Umzüge statt, bei denen die Teilnehmer als Abzeichen republikanische Flaggen trugen. Als die Polizei gegen die stetig anwachsende Menge einschritt, kam es zu Straßen-





Küßchen erregt hat, wird u. a. ausgeführt, daß die sportliche Ausbildung den Engländern eine gefährliche Anschauung hat in Fleisch und Blut übergehen lassen, daß nämlich auch der Krieg eine Art Sport sei. So würden Rückschlüsse der Kriegführung, Verluste an Mannschaften, Munition und festen Plätzen als sportliches Mißgeschick hingenommen, über das man nicht allzusehr zu trauern brauche. Der Artikel schließt mit der Aufforderung, den Krieg endlich ernster aufzufassen.

**Kopenhagen, 20. Juni.** Ein russisches Munitionslager im nordwestlichen Finnland ist in die Luft geflogen. Ursache der Explosion und Zahl der Opfer werden geheimgehalten.

### Wolhynien, das Waldland.

Von Dr. Maxim Schwarz.

Das „Waldland“ Wolhynien, das wieder einmal der Schauplatz schwerer Kämpfe geworden ist, trägt seinen Namen mit vollem Recht. Denn fast ein Drittel dieses unabsehbaren Gebietes ist mit Wäldern bedeckt, die an vielen Orten noch etwas Urweltliches an sich tragen; kaum eine zweite Waldgegend erreicht die Dichtigkeit und den Reichtum dieser weiten Forsten. Infolge des reichen Waldbestandes hat in Wolhynien frühzeitig der Handel mit Brenn- und Bauholz großen Umfang angenommen; er bildet einen der Haupterwerbszweige der Bevölkerung. Auf geschickt gebauten Fuhrwerken, oder in wasserreichen Gegenden auf Flößen, werden die gewaltigen Holzmassen in die Sägereien oder an die Eisenbahnstationen befördert und von hier nach den großen Städten verfrachtet. Mittelpunkte des Holzhandels sind Kowno und Shtomir. Der waldbreie Boden Wolhyniens dient den Bewohnern als sehr ergiebige Ackerland. Fast 40 % des gesamten Verwaltungsbereiches sind mit Getreide und anderen Kulturen bebaut. Dazu kommt noch etwa halb so viel an Wiesen- und Weidplätzen, hauptsächlich im Norden, wo das Wasser des Pripiet und seiner vielen schlammigen Nebenflüsse jährlich große Überschwemmungen verursacht.

Wolhynien, das schon in den ältesten Zeiten zu der russischen Geschichte in Beziehungen tritt, scheidet sich nach seiner Bodenbeschaffenheit deutlich in zwei Teile, in die nördliche, endlos erscheinende Ebene mit dem Wasserweg des Pripiet und in das südliche, eigentliche Kernland, in welches die Ausläufer der galizischen und polnischen Südwälder all-

mählich abflachen und die den Kalksteinschichten zurechnenden Flüsse entsenden. Diese geographische Scheidung gibt sich auch in der Geschichte des Landes sehr deutlich kund. Der südliche Teil ist der historisch bei weitem interessantere. Im Norden wären schon wegen der vielen Steppen und Moräste größere dauernde Ansiedelungen nicht möglich gewesen, während der klimatisch günstigere Süden schon die frühesten Nomadenvölker zu längerem Verweilen einlud. Hier sind auch die größeren Städte entstanden, die zum Teil auf eine bewegte Vergangenheit zurückblicken können.

Sehr alten Ursprungs ist Vladimir Wolynskij an der Luga, einem Zuflusse des Bug. Die Stadt ist schon in den Aufzeichnungen des slavischen Chronisten Nestor erwähnt. Sie muß einmal ein Kernpunkt slavischer Kultur gewesen sein, ist dann aber im Laufe der Zeiten von Mongolen, Tataren und Kosaken wiederholt in Asche gelegt worden und infolgedessen wirtschaftlich gesunken. Erst mit dem Beginn des 19. Jahrhunderts hat sich Vladimirs Bedeutung wieder etwas gehoben. Ebenso reich an historischen Erinnerungen wie Vladimir ist das südöstlich davon gelegene Kremenez im äußeren Pripietgebiet. Kremenez war eine Feste, die auch dem stärksten Feinde Trotz zu bieten wagte. Vergeblich wurde sie z. B. vom Tatarenführer Batu berannt. Dentwürdige Zeugen ihrer kriegerischen Wirren sind die Ruinen des alten Schlosses. Kremenez war der Ausgang der ukrainischen Bewegung, die dem Zarentum von jeher ein Dorn im Auge gewesen ist. Nach der politischen Umwälzung von 1832 wurde die höhere Schule von Kremenez, wo die Freiheitsideen den besten Nährboden gefunden hatten, nach Kiew verlegt; die Bestrebungen zur Loslösung der Ukraine vom russischen Reich wurden seither mit allen Mitteln unterdrückt. Am Serin, einem Nebenfluß des Pripiet, liegt Ostrog, früher Hauptstadt eines selbständigen Fürstentums und ein Herd slavischer Kunst und Wissenschaft. In Ostrog wurde die erste kleinrussische Unterrichtsanstalt gegründet; sie wurde später von den Jesuiten übernommen. Mit dem Namen Ostrog verknüpft sich ferner die erste slavische Bibelübersetzung, die 1581 hier zur Ausgabe gelangte.

Zu erwähnen wäre noch das vielgenannte wolhynische Festungsdreieck: Dubno, Lucz, Kowno. Dubno, das auf drei Seiten von der Twa umflossen wird, ist an sich eine wenig bedeutende, größtenteils von Juden bewohnte Stadt. Lucz am Star war ehemals Hauptstadt eines wolhynischen Fürstentums. Auf einem Konarok versammelten sich hier im Jahre

1429 die osteuropäischen Fürsten zu gemeinsamer Verteidigung. Die dritte besetzte Stadt, Kowno, hat auch nur als besondere Geltung. Die meisten übrigen Städte haben keinen Einfluß auf die Geschichte des Landes gewesen.

### Volks- und Kriegswirtschaft.

\* Die Freigabe von Saccharin ist bisher zu gewerblichen Zwecken, nicht für den Haushalt erfolgt. Die folgende Gründe maßgebend gewesen: Saccharin, aus Toluol, einem Produkt des Steinkohlenteers, gewonnen, welches durchaus nicht in unbegrenzten Mengen zur Verfügung steht, so daß schon hierdurch der Produktion Grenzen gezogen sind. Ferner sind zur Herstellung von Saccharin zurzeit nur zwei Fabriken, die Saccharin Aktien-Gesellschaft vorm. Fahlberg, List & Co. in Hamburg und die chemische Fabrik Henden in Chemnitz. Des weiteren soll Saccharin nach Möglichkeit dort den Zucker ersetzen, wo letzterer lediglich als Konservierungsmittel dient, nicht aber dort, wo bei Anwendung von Saccharin eine Einbuße an Nährwert eintreten würde, wie das bei allgemeiner Freigabe von Saccharin auch für den Haushalt sicher zu befürchten ist. Da die kürzlich herausgekommene Bundesratsverordnung, welche Saccharin zu süßenden gewerblichen Zwecken erheblich erweitert hat, wird ein vermehrter Verbrauch von Saccharin eintreten, der die zurzeit mögliche Produktion voll in Anspruch nehmen wird. Andererseits ist aber eine beträchtliche Ersparnis an Zucker zu erwarten, der für den Haushalt frei wird. Sobald sich eine Ermäßigung der Herstellungsmöglichkeiten des Saccharins ergibt, steht auch seine weitere Freigabe in Aussicht.

### Öffentlicher Wetterdienst.

Borausichtliche Witterung für Donnerstag den 22. Juni. Veränderliche Bewölkung, doch zeitweise heiter, vorwiegend trocken, etwas wärmer.

Des Fronleichnamfestes wegen kommt die Nummer des „Erzähler“ Freitag abend zur Ausgabe.

Für die Schriftleitung und Anzeigen verantwortlich: Theodor Kirchhübel in Hachenburg.

### Das Auftreten der Pocken

in Hachenburg und in der Nachbargemeinde Altstadt veranlaßt mich, an die Bewohnerschaft das Ersuchen zu richten, in Krankheitsfällen sofort ärztlichen Rat einzuholen.  
Hachenburg, den 21. 6. 1916. Der Bürgermeister.

### Fleischverkauf

am 24. d. M. von 7—12 Uhr vormittags für die Stadtbevölkerung (gegen Vorzeigung der Brotkarten), von 1 bis 5 Uhr nachmittags für die Landbevölkerung (in einer Menge von 2 Pfund für die Familie) bei den Metzgern: Krämer, Hammer, Groß und Vüd. Die Verkaufspreise sind an den Schaufenstern ausgehängt.  
Hachenburg, den 21. 6. 1916. Der Bürgermeister.

Ich lasse die diesjährige

### Grasnutzung

am 23. Juni abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr verpachten. Anfang in der Thornwiese.  
Hachenburg. Karl Lüd Witwe.

### Dankagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Tode und der Beerdigung unseres lieben Verstorbenen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank.

Hachenburg, den 20. Juni 1916.

Familie Ludwig Brenner.

### Lungen- und Asthma-leidende

überhaupt allen, welche an Husten, Verschleimung, Husten mit Auswurf, Beklemmungen, Hautausschlag und Ratach (chronisch und akut) leiden, empfehle den vielfach bewährten

**Dellheim'schen Brust- und Blutreinigungstee** auch ist derselbe, für Reuchhusten bei Kindern angewendet, von vorzüglicher Wirkung. Originalpakete à Mf. 1.—. Bei 3 Paketen franko durch **H. Dellheim, Frankfurt a. M.-Niederrad.**

### Für Wiederverkäufer!

Solange mein Vorrat reicht, offeriere

### Feldpostschachteln

in allen Größen noch zu den alten billigen Preisen.  
Cartonnagefabrik M. Müller Wwe., Limburg a. L.

### Kautschuk- und Metallstempel

in allen Ausführungen liefert in kürzester Frist zu den billigsten Preisen die

Geschäftsstelle des „Erzähler vom Westerwald“  
Hachenburg, Wilhelmstraße.

## Eingetroffen!

# 1 Eisenbahn-Waggon Einmach-Gläser

1/4 Liter Gläser	Stück	9 Pfg.
1/2 " "	"	12 " "
3/4 " "	"	14 " "
1 " "	"	16 " "
1 1/2 " "	"	22 " "
3 " "	"	45 " "

### Gelee-Gläser, konisch

1/4 Liter Gläser	Stück	13 Pfg.
3/8 Liter Gläser	Stück	15 Pfg.

**Honig-Gläser** 1 Pfd. mit Schraube Stück 28 Pfg.

## Einkoch-Gläser Marke »Welfa«

Glasdeckel, Gummiring und Klammer

1/2 Liter Gläser	Stück	70 Pfg.
3/4 " "	"	80 " "
1 " "	"	90 " "
1 1/2 " "	"	1.— Mf.
2 " "	"	1.10 " "

Warenhaus

# S. Roltenau

Hachenburg.

Zu kaufen gesucht:  
**1 gebrauchter Eisba**  
Angebot mit Preisangabe  
die Geschäftsstelle b.

Schöne große  
**Wohnung**  
mit Gärtchen an  
Familie ganz oder get  
vermieten.  
Otto Schulz, Hach



geschmackvoll od. gewinn  
los gekleidet zu sein. In  
großer Unterschied. In  
verlässigste Modeberate  
das einig beliebte und  
Neue  
Favorit-Moden-Album  
(nur 60 Pf., franko 70 Pf.)  
Intern. Schnittmanuskri  
Dresden-N. 8. Bep  
Hilfe beim Schneider  
die vorz. Favorit-Schn  
Auch d. Favorit-Jugend-  
u. Favorit-Handarbeits-  
(à 60 Pf., franko 70 Pf.)  
bestens empfohlen.

Auf Vorposten  
leisten vortreffliche Dienst  
25 Jahren bewährte

**Kaiser's Br**  
Caramelle  
mit den 3 Tannen

Millionen  
**Husten**

Geisfert, Verschleimung  
Ratach, schmerzhaften  
Reuchhusten, sowie als  
Bewegung gegen Erkältung  
daher hochwillkommen  
jedem Kranken  
6100 not. begl. J  
verbürgen den f  
Buket 25 Pfg.  
Kriegsperiode 15 Pfg.  
Zu haben in Apotheken  
bei Robert Heidhard, Hach  
und Ed. Bruggaler in Hach  
Niermann in Hachburg und  
Jungblut in Gersbach.